

BAföG und Studienkredit zählen zu den bekannten Varianten der Finanzierung eines Studiums. Aber wie funktioniert eigentlich ein Bildungsfonds? Ein Blick auf die Vor- und Nachteile und die wichtigsten Anbieter in Deutschland . »» Text: Jürgen Mai

WENN INVESTOREN DAS STUDIUM FINANZIEREN

Bildungsfonds als Alternative zu Bafög & Co.

Beim BAföG kommt das Geld vom Staat, bei einem Studienkredit von der Bank, bei einem Stipendium von einer Stiftung – und bei einem Bildungsfonds? Von einer Fondsgesellschaft. Diese sammelt Geld von privaten Anlegern oder institutionellen Investoren ein. So entsteht der Topf, aus dem Studenten ihre monatliche Rate erhalten. Die Rückzahlung erfolgt in der Regel erst dann, wenn die Geförderten im Beruf stehen und Geld verdienen. Dann müssen sie einen bestimmten Prozentsatz ihres Gehalts zurückzahlen. Der Plan der Fondsgesellschaft ist natürlich, hierbei soviel Geld einzunehmen, dass den Investoren eine Verzinsung ihrer Anlage gezahlt werden kann.

VOR- UND NACHTEILE FÜR STUDIERENDE

„Keine Gefahr sich zu überschulden“ – dies ist meist das gewichtigste Argument, mit dem Fondsgesellschaften werben. Denn erst, wenn man nach dem Studium eine Anstellung gefunden hat, beginnt die Rückzahlung des Darlehens. Je weniger man verdient, desto weniger zahlt man auch zurück. Diese Kopplung an das Gehalt ist „Fluch und Segen“ zugleich. Auf der einen Seite ist sie ein Schutzmechanismus. Andererseits kann sie natürlich dazu führen, dass ein Student, falls er einen gut dotierten Job findet, mehr zurück zahlt, als er bei einem einfachen Bankkredit hätte abtrottern müssen. Wobei bei manchen Fonds auch hier eine Deckelung nach oben erfolgt. In jedem Fall sehr genau prüfen solltet ihr das „Kleingedruckte“: Was passiert bei Elternzeit? Oder bei einem Wechsel in ein berufliches Teilzeit-Modell? Hier ist es möglich, dass die Rückzahlungsrate, wenn ihr anschließend wieder Vollzeit arbeitet, deutlich ansteigt.

WELCHE ANBIETER GIBT ES?

Im Wesentlichen gibt es drei deutschlandweit agierende Bildungsfondsgesellschaften: Deutsche Bildung, Brain Capital und Career Concept. Die Fonds unterscheiden sich danach, ob sie spezifisch für eine Hochschule aufgelegt wurden oder organisationsübergreifend zugänglich sind.

Career Concept ist seit 2002 am Markt aktiv und damit die wohl älteste Fondsgesellschaft in Deutschland. Nachdem zu Beginn vor allem Fonds für spezifische Hochschulen aufgelegt wurden, folgten in den Jahren 2005 und 2006 die ersten hochschulübergreifenden Angebote. Auf der Webseite www.bildungsfonds.de kann sich heute jeder Studierende bewerben und erhält ein individuelles Angebot. Die Kosten liegen bei vier bis zehn Prozent des Bruttoeinkommens über einen Zeitraum von vier bis acht Jahren. Die Webseite der Fondsgesellschaft selbst wird scheinbar seit 2011 nicht mehr



gepflegt. Unsere Presseanfrage nach aktuellem Zahlenmaterial wurde nicht beantwortet.

>> www.bildungsfonds.de, www.career-concept.de

Deutsche Bildung startete 2007 und verfügt mittlerweile ein Fondsvolumen von rund 35 Millionen Euro. Nachdem ursprünglich fünf Unternehmerfamilien für die Finanzierung des Fonds verantwortlich waren, hat die Gesellschaft in den vergangenen zwei Jahren mit Hilfe von zwei Anleihen am Kapitalmarkt insgesamt 20 Mio. Euro eingesammelt und so den Topf, aus dem Studierende gefördert werden können, weiter vergrößert. Beide Anleihen werden an der Börse Düsseldorf gehandelt, womit eine gewisse Transparenz einhergeht. So gaben die Vorstände Anja Hofmann und Ulf Becker im Rahmen eines Interviews mit dem Fachmagazin Bondguide Einblicke in die Vergabekriterien. Demnach werden die Studierenden mit einer Art Scoring-Modell bewertet, das unter anderem die Abiturnote, soziales Engagement und Praktika berücksichtigt. In den vergangenen fünf Jahren wurden so rund 2.000 Studenten deutschlandweit gefördert, die sich über zahlreiche Fächer verteilen: Agrarwissenschaftler sind genauso vertreten wie Veterinärmediziner, die größte Gruppe mit 55 Prozent der Geförderten bilden Wirtschafts-, Recht- und Sozialwissenschaftler. Die Ausfallquote liegt bei 0,6 Prozent. Dank des Geldes aus der Anleihe sollen in diesem Jahr gleich 1.000 Studierende neu aufgenommen werden. „In Frankfurt fördern wir aktuell über 50 Studenten. Die meisten von ihnen studieren an der Frankfurt School of Finance & Management und an der Goethe-Universität. Auch an der FOM haben wir Geförderte“, sagt Sprecherin Stefanie Müller. Das Angebot bei Deutsche Bildung umfasst zahlreiche Aktivitäten, um den Übergang ins Berufsleben zu erleichtern, wie Bewerbungsberatungen oder das Programm „WissenPlus“. Manche Angebote sind auch für die Allgemeinheit zugänglich, wie zum Beispiel die Online-Trainings „Internationales Arbeiten“ (2.5., 16 Uhr), „Gehaltsverhandlung“ (20.6., 17 Uhr) oder „Stressmanagement“ (22.6., 17 Uhr).

>> www.deutsche-bildung.de

Brain Capital wurde 2005 an der WHU in Vallendar als eine studentische Initiative gegründet. Die Bildungsfonds werden hier als „Umgekehrter Generationenvertrag“ bezeichnet, ein Teil der Rückzahlung fließt in eine Art Solidartopf. Bis heute wurden rund 20 Bildungsfonds mit einem Volumen von insgesamt 95 Mio. Euro (Stand März 2017) aufgelegt. Damit ist Brain Capital der größte Bildungsfondsanbieter in Europa. Zu den – überwiegend privaten – Hochschulen, für die die Gesellschaft agiert, zählt auch die Frankfurt School of Finance. Dort werden momentan 47 Studierende gefördert. Die unterstützten Fächer sind vielfältig, je nach Partnerhochschule zählen Wirtschaftswissenschaften, Jura, Medizin, Tourismus- und Hotelmanagement bis hin zu Medien- und Kommunikationswissenschaft zum Portfolio. Rund 1.200 Studierende sind insgesamt unter Vertrag – 800 stehen im Studium, 400 leisten momentan ihre Rückzahlung. In der Gruppe der Geldgeber sind 16 institutionelle und rund 170 Privatinvestoren. Brain Capital wirbt bei Anlegern mit der Rückzahlungsquote von 99,9 Prozent. Mit dem LL.M.- bzw. MBA-Bildungsfonds gibt es auch ein hochschulunabhängiges Angebot. „Damit können wir de facto jeden studiengebührenpflichtigen Master im In- und Ausland fördern“, sagt Sprecherin Elisabeth Rudolf-Sipötz. Auch Brain Capital unterstützt seine Teilnehmer beim Berufseintritt, zum Beispiel mit dem Coaching-Angebot „Career Mentoring“.

>> www.braincapital.de

Fazit: Bildungsfonds sind eine etablierte Form der Studienfinanzierung und bieten oft neben der Fördersumme umfangreiche Zusatzangebote. Wie stets in finanziellen Dingen gilt: Genau schauen und kalkulieren. In den regelmäßig publizierten Report Studienkredit-Test des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) haben die hier vorgestellten Fondsanbieter überwiegend gute Ergebnisse erzielt. Punktabzüge gab es bei der Kategorie „Kosten“. Denn diese liegen in der Regel höher als bei einem klassischen Kredit – und lassen sich beim Beginn des Vertragsverhältnisses nicht exakt beziffern. Das liegt bei Bildungsfonds jedoch in der Natur der Sache. Und wer später gut verdient, mag über die damit einhergehende erhöhte Tilgungsrate womöglich hinwegsehen.
Mehr Details zum Studienkredittest: www.che.de

Gesundheit hat Zukunft.
Wir haben die Ausbildung.

Ausbildungsprogramme

- Ergotherapeut
- Logopäde
- Physiotherapeut

Tag der
Therapieberufe
01. Dezember 2017

Standort Aschaffenburg
stellt sich vor. Besuchen Sie uns
am Tag der Therapieberufe.

IB Medizinische Akademie

Erlenmeyerstraße 6 · 63741 Aschaffenburg
06021 58493-0 · info@ib-med-akademie.de
www.ib-med-akademie.de

vhs Volkshochschule
Frankfurt am Main

Schon auf Kurs gekommen?

Mehr als 2.500 Kurse, Workshops, Vorträge,
Führungen u.v.m. warten auf dich!

www.vhs.frankfurt.de

Für Student/-innen*

-20%

*Nur mit einem gültigen Studentenausweis mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main. Beachte, dass auf Studienreisen, Prüfungsentgelte und Materialkosten keine Ermäßigung gewährt werden kann.